

Soeben erschien!



Grundlagen des nationalen Erwachens in Böhmen

Geistesgeschichtliche Studie, am Lebensgang Josef
Georg Meinerts (1773—1844) unternommen

von Dr. Eugen Lemberg

Großoktav, 184 Seiten Umfang

Broschiert RM 6.50, K⁸ 48.—, z. S 10.—

Inhalt:

- I. Meinerts Jugend in Leitmeritz
 1. Die deutschböhmische Provinzstadt
 2. Religiöse Kräfte vom Barock zur Restauration
 - II. Prager Voraussetzungen. Der böhmische Patriotismus
 1. Der Adel
 2. Das Humanistische
 3. Das Bürgertum
 4. Die Eindeutschung Böhmens
 5. Das historische Interesse
 6. Der böhmische Kulturkreis
 - III. Böhmen zur Zeit von Meinerts Studien
 1. Das geistige Bild
 2. Das literarische Kolofo und seine Generation
 - IV. Meinert, der Literat und Professor
 1. Gelegenheitsdichtung und Publizistik
 2. Jena
 3. Die Gräfin Josephine Pachtá
 4. An Mittelschule und Universität
 - V. Die Romantische Wendung zum Volkstümlichen in Böhmen
 1. Vom Erotischen zum eigenen Volkstum
 2. Die Seibt-Kindermannsche Volksbildungsbewegung
 - VI. Meinert in Partschendorf
 1. Das Vordringen des Gesamtösterreichischen
 2. Der Fylgie. Befreiungskriege und Grenzenerlebnis
 3. Der Gelehrte des Biedermeier. Dobrowský und Palacký
- Anhang: Briefwechsel zwischen Josef Georg Meinert und Josef Dobrowský

(Z)

Verlag Gebrüder Steipel Ges. m. b. H.
Leipzig-Reichenberg-Wien
Böhmen

Soeben erschien

das Buch vom österreichischen Schicksal

Armee im Schatten Die Tragödie eines Reiches

VON

Bodo Kaltenboeck

320 Seiten. Ganzleinen S 9.—, RM 5.50

„... Der deutsche Gedanke, den wir wie ein Heiligtum hochgehalten haben, indem wir andere Völker liebten und schützten, ist mit diesem Reich, mit diesem Heer zu Grabe getragen worden ...“

So heisst es auf Seite 316 des Buches — die Beleuchtung dieses Wortes ist der tiefere Sinn des Werkes.

Aus ersten Urteilen:

Generalmajor a. D. G. v. Gleich: „Die grossen Schwierigkeiten, die sich für ihre Oberste Heeresleitung aus den eigenartigen Verhältnissen der Donaumonarchie ergaben, treten in ihren ergreifenden Schilderungen plastisch hervor. Sie sind bei uns nie ausreichend gewürdigt worden.“

Generalmajor a. D. Kernnawe: „... Der Krieg in seiner Grösse, in seiner Heiligkeit bedenkenloser Selbstaufopferung, wie in seinem Grauen ... Man merkt: der Mann, der das schrieb, hat den Krieg wirklich erlebt ... Das Buch hat daher das Recht, im Deutschen Reiche als unbefangenes Urteil über unser altes Heer gewertet zu werden.“

Oberst a. D. Seeliger im „Neuen Wiener-Journal“: „... Erschütternd in seiner Ehrlichkeit, mit der schlichten Wirklichkeit seiner Gestalten ... das österreichische Schicksal wie es überzeugender kaum je geschildert worden, bescheidene Tüchtigkeit, stummes Heldentum, unerhörte Leistungen und — stets versagte Anerkennung ... Das Wunder, Altösterreichs Armee genannt. Warum sie, Einheit in ihrer Vielheit, durchhält im grössten Völkerdrama aller Zeiten ... **Das Buch ist unseres Schicksals Epos und Elegie ...**“

Oberst a. D. Adam in der „Reichspost“: „... Düstere Kapitel aus dem Krieg, wie ihn der einfache Kämpfer, der junge Frontoffizier, erlebte. Packende Szenen ... Ein reichsdeutscher Kenner Oesterreichs fordert nun Gerechtigkeit für die alte österreichische Armee, die während der vier Jahre ihres Opfertodes im Schatten des deutschen Heeres und der deutschen Propaganda gestanden ist.“

(Z)

Verlagsanstalt Tyrolia
Innsbruck — Wien — München
Auslieferungsstelle für Deutschland:
München, Schellingsstrasse Nr. 41.